

Im Blickpunkt dieser Ausgabe:

## TTIP UND EUROPA

- ❖❖❖ **FREIHANDEL IM SINNE DES VERBRAUCHERSCHUTZES** 1
- ❖❖❖ **UMFRAGE: VERBRAUCHER ZU TTIP** 3
- ❖❖❖ **DER VZBV IN BRÜSSEL** 4

### Verbraucherpolitik im Überblick

Vorstandswechsel | Verbraucherbildung | Erfolgreich geklagt | Zehn Punkte gegen Altersarmut | Neue Regeln im Online-Handel | vzbv-Jahresbericht 2013/2014

5



Quelle: vzbv

## EDITORIAL

Die Verhandlungen der EU mit den USA über das Transatlantische Handels- und Investitionsabkommen (TTIP) haben auch für Verbraucher große Bedeutung. Das Freihandelsabkommen nur mit der Hoffnung zu verbinden, dass es die Konjunktur ankurbeln wird, greift aber zu kurz. Es kann auch für Verbraucher viele Vorteile bringen. Der vzbv ist für Freihandel, wenn bewährte Normen und Standards weiterhin gelten. In diesem Sinne habe ich kurz nach meinem Amtsantritt im Mai Gespräche mit Handelskommissar Karel De Gucht im vzbv geführt. Auch als Mitglied des neuen TTIP-Beirats von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel macht sich der vzbv für den Verbraucherschutz stark. Ich freue mich, als neuer Vorstand dieses und weitere wichtige Themen mit Ihnen voranzubringen, auf einen konstruktiven Austausch und Ihre Anregungen für eine starke Stimme der Verbraucher.

Ihr Klaus Müller  
Vorstand vzbv

Im Blickpunkt: TTIP und Europa

## FREIHANDEL IM SINNE DES VERBRAUCHERSCHUTZES

Seit einem Jahr verhandeln die EU und die USA über eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (englische Abkürzung TTIP). Kritische Stimmen sind derzeit lauter als die Befürworter des Abkommens. Die Vorwürfe: Intransparenz der Verhandlungen und wenig überzeugende Argumente für den erweiterten Freihandel zwischen der EU und den USA. Die Politik verspricht geringere Warenpreise, eine größere Produktvielfalt und mehr Arbeitsplätze. Verbraucher sorgen sich jedoch vor sinkenden Standards,



Quelle: BMWi / Susanne Eriksson

TTIP-Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums mit Sigmar Gabriel und vzbv-Vorstand Klaus Müller (5. von r.) zur Auftaktsitzung am 21. Mai 2014

insbesondere in der Lebensmittelproduktion. Der vzbv macht sich während der Verhandlungen in Deutschland, auf europäischer und internationaler Ebene stark für mehr statt weniger Verbraucherschutz.

Am 17. Juni 2013 verkündeten der Präsident der EU-Kommission José Manuel Barroso und der US-Präsident Barack Obama den Startschuss für die Verhandlungen über eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft. Mit Hilfe des neuen Freihandelsabkommens sollen der transatlantische Austausch von Dienstleistungen, Gütern und Investitionen intensiviert und mit dem zu erwartenden Wachstumsschub die Finanz- und Schuldenkrise abgewendet werden. Außerdem wollen die EU und die USA die Wettbewerbsposition insbesondere im Verhältnis zu China sichern. Weiterhin gibt es viele offene Fragen und widersprüchliche Prognosen, inwieweit das Gelingen und welche Effekte das Abkommen wirklich haben kann.

### Mehr Transparenz

Auch die Zivilgesellschaft ist skeptisch, denn das Verhandlungsmandat betrifft nahezu jeden Wirtschafts- und Lebensbereich. Beklagt wird unzureichende Transparenz über die genauen Verhandlungsthemen und den Verhandlungsfortschritt.

Schon jetzt ist erkennbar, ein Selbstläufer wird TTIP nicht. „TTIP bietet drei wesentliche Vorteile für Bürgerinnen und Bürger: geringere Warenpreise, eine größere Produktvielfalt und mehr Arbeitsplätze“, so das Bundeswirtschaftsministerium. Eine Senkung der Verbraucherpreise wird insbesondere durch den Wegfall von Zöllen, den Wegfall doppelter Zulassungsprüfungen und -verfahren, die Angleichung von technischen Normen und (Sicherheits-) Standards sowie eine Angebotsausweitung erwartet. Ob solche Preissenkungen nur kurzfristig oder aber von Dauer wären, ist durchaus strittig.

Auf 545 Euro hat die EU-Kommission den jährlichen Anstieg des verfügbaren Einkommens pro EU-Verbraucherhaushalt prognostiziert, sollten die transatlantischen Handelshürden wie beabsichtigt fallen. Verifizieren lässt sich dieser Betrag nicht. Für die US-amerikanische Seite ist eine vergleichbare Hochrechnung für das private Haushaltsbudget nicht bekannt.

### Vorteile und Risiken

Die Vorteile und Risiken für Verbraucher sind derzeit also noch nicht klar. Wünschenswert wäre die Verständigung auf die jeweils in der EU und in den USA beste Praxis. Aus europäischer wie US-amerikanischer Verbrauchersicht würde das die positiven Effekte erhöhen. Bundeskanzlerin Angela Merkel sagte dazu auf einer Wahlkampfveranstaltung im Mai: „Die EU hat (bei früheren Freihandelsabkommen, die Red.) jedes Mal ein Mehr an Umweltschutz, ein Mehr an Verbraucherschutz herausgehandelt.“ Das sollte auch für TTIP gelten.



Quelle: fotolia

## TTIP Transatlantische Handels- und Investitions- partnerschaft

### WER VERHANDELT?

**Europa:** Die EU-Mitgliedstaaten haben vor einem Jahr der EU-Kommission das Verhandlungsmandat übertragen, die Verhandlungen leitet EU-Handelskommissar Karel de Gucht.

**USA:** Auf US-Seite verhandelt der US-Handelsbeauftragte Michael Froman für die United States Trade Representative (USTR).

### ZIELE DER VERHANDLUNGEN

- Wirtschaftswachstum fördern
- Arbeitsplätze schaffen
- Wettbewerbsfähigkeit erhalten

### WAS SOLL DAS ABKOMMEN REGELN?

- die Abschaffung von Warenzöllen
- die gegenseitige Anerkennung von Normen und Standards
- die Liberalisierung des Handels
- den Zugang von Unternehmen zum öffentlichen Beschaffungsmarkt
- einen sicheren Investitionsrahmen
- eine enge regulatorische Zusammenarbeit

Im Blickpunkt: TTIP und Europa

## FORDERUNGEN DES VZBV:

- ❖ Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Corporate Social Responsibility als Leitmotiv
- ❖ Orientierung an dem jeweils bislang höchsten Schutzniveau als Mindeststandard
- ❖ Erhalt und bestenfalls Stärkung des Vorsorgeprinzips
- ❖ transparente Verhandlungen
- ❖ keine Sonderrechte für Investoren und Investitionen
- ❖ Liberalisierungsverpflichtung bei Dienstleistungen nur nach dem Positivlistenansatz
- ❖ enger transatlantischer Austausch und Zusammenarbeit sowie Zustimmung der Parlamente



Quelle: vzbv

„Der Abbau von Handelshemmnissen kann eine Chance sein, aber Verbraucherschutzstandards dürfen nicht zur Disposition stehen.“

Klaus Müller, Vorstand vzbv



FAQ zur TTIP [www.vzbv.de/ttip.htm](http://www.vzbv.de/ttip.htm)

Positionen des vzbv zur TTIP

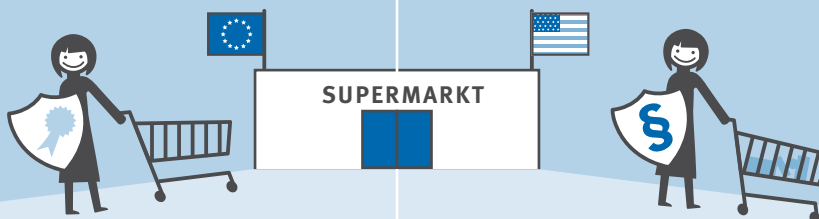
[www.vzbv.de/cps/rde/xbcr/vzbv/Freihandelsabkommen-TTIP-Positionspapier-vzbv-Juni-2014.pdf](http://www.vzbv.de/cps/rde/xbcr/vzbv/Freihandelsabkommen-TTIP-Positionspapier-vzbv-Juni-2014.pdf)

### VORSORGEPRINZIP (gilt überwiegend in der EU)

- Grundgedanke: Schäden vorbeugen, statt sie teuer zu reparieren
- wissenschaftlicher Nachweis zur Unschädlichkeit eines Produkts muss vor Verkauf erbracht werden
- Beweispflicht durch die Unternehmen

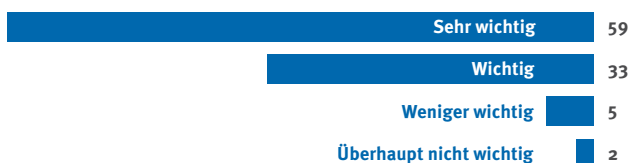
### NACHSORGEPRINZIP (gilt überwiegend in den USA)

- Grundgedanke: Schäden reparieren und empfindliche Strafen für Unternehmen
- ein Produkt gilt solange als unschädlich, bis das Gegenteil bewiesen ist, in der Regel auf juristischem Wege
- keine Beweispflicht durch die Unternehmen



Verbraucherumfrage des vzbv

## VERBRAUCHERSCHUTZSTANDARDS ERHALTEN



Die Verbraucher haben eine klare Botschaft: Europäische Rechts- und Verbraucherschutzstandards sollen erhalten bleiben. Insgesamt 92 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher halten dies für sehr wichtig (59 Prozent) oder wichtig (33 Prozent).

Repräsentative Umfrage von Infratest Dimap im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) anlässlich der Europawahl am 25. Mai 2014

Im Blickpunkt: Der vzbv in Brüssel

# „EUROPÄISCHE POLITIK VERBRAUCHERFREUNDLICH MITGESTALTEN“

Isabelle Buscke im Interview



Isabelle Buscke  
leitet seit 2012  
das Brüsseler Büro  
des vzbv.

## Ein Beispiel?

In Deutschland kämpft der vzbv schon lange für das „Girokonto für jedermann“. Bis auf eine freiwillige Selbstverpflichtung der Banken und regelmäßige Berichte der Bundesregierung über deren Praxis gab es keine nennenswerte Bewegung. 2013 hat die EU einen Vorschlag vorgelegt, der das Recht eines jeden Bürgers auf ein Girokonto regelt. Anfang 2014 wurde dieser verabschiedet. Die EU kann also manchmal etwas voranbringen, was auf nationaler Ebene stockt.

## Was sind Ihre wichtigsten Aufgaben in Brüssel?

In Brüssel verhandeln nicht nur 28 Mitgliedstaaten miteinander, sondern auch viele Interessenverbände. Wir

### Frau Buscke, warum ist es so wichtig, dass der vzbv in Brüssel vor Ort ist?

Trotz aller Europa-Skepsis wird es in den nächsten Jahren mehr Europa geben und nicht weniger. Da ist es für den vzbv ganz wichtig, dass er für die deutschen und europäischen Verbraucher in Brüssel präsent ist, um europäische Politik verbraucherfreundlich mitzugestalten. Die EU schiebt zudem in der Verbraucherpolitik viele Projekte an. Wir müssen also vor Ort sein.

spiegeln regelmäßig die komplexe politische Lage nach Berlin und verstehen uns als die Ohren und Augen des vzbv in Brüssel.

### Was sind denn Ihre größten Erfolge?

Dass es auf europäischer Ebene wieder Bewegung beim Datenschutz gibt. Im Januar 2012 hat die EU-Kommission einen Verordnungsvorschlag vorgelegt, der die bisherige Datenschutzrichtlinie ersetzen soll.

*„Der vzbv hat zusammen mit Bürgerrechtsgruppen deutlich gemacht, warum der Datenschutz im Zeitalter von Internet und Smartphone so wichtig ist.“*

Eine Übermacht der Wirtschaftsinteressen, allen voran die der Internetkonzerne, drohte die vorgeschlagenen Maßnahmen abzuschwächen. Der vzbv hat zusammen mit Bürgerrechtsgruppen deutlich gemacht, warum der Datenschutz im Zeitalter von Internet und Smartphone so wichtig ist. Das Europäische Parlament hat schließlich im Frühjahr 2014 einen guten Kompromissvorschlag verabschiedet, in den viele Anregungen des vzbv eingeflossen sind. Ein großer Erfolg! Ein noch größerer wäre es gewesen, wenn die EU-Mitgliedstaaten nachgezogen und dem Vorschlag zugestimmt hätten. Das muss jetzt geschehen.

## VZBV-LEITLINIEN FÜR EINE EUROPÄISCHE VERBRAUCHERPOLITIK

Im April 2014 hat der vzbv anlässlich der Europawahl seine Leitlinien für die europäische Verbraucherpolitik in der Legislaturperiode 2014 bis 2019 vorgelegt. Der vzbv sieht die EU in der Verantwortung, Motor für ein verbraucherfreundliches Europa zu sein. In seinen Leitlinien zeigt der vzbv die zentralen Handlungsfelder auf und formuliert Aufgaben für europäisches Handeln im Sinne der Verbraucher.



[www.vzbv.de/13163.htm](http://www.vzbv.de/13163.htm)



# VERBRAUCHERPOLITIK IM ÜBERBLICK

## VORSTANDSWECHSEL

### ...✚ Klaus Müller übernimmt Vorstand des vzbv

Klaus Müller ist am 1. Mai an die Spitze des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) nach Berlin gewechselt. Der 43-jährige Volkswirt leitete zuvor die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Auf den Vorstandsposten in NRW folgt ihm zum 1. Juli Wolfgang Schuldzinski, der dort bislang für den Bereich Markt und Recht zuständig ist. Der vorherige vzbv-Vorstand Gerd Billen war im Januar als Staatssekretär ins Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz berufen worden.

**i** [www.vzbv.de/13019.htm](http://www.vzbv.de/13019.htm)  
[www.vz-nrw.de](http://www.vz-nrw.de)



Vorstandswechsel beim vzbv und der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Von links: Müller, Schuldzinski, Billen

## PERSONALWECHSEL

### ...✚ Holger Krawinkel verlässt vzbv

Der langjährige Energieexperte und Geschäftsbereichsleiter Verbraucher-

politik Holger Krawinkel wechselt zum 15. Juli in die Wirtschaft. Er wird für das Mannheimer Energieunternehmen MVV Energie tätig. Seit 2004 hat er für den vzbv die Energiepolitik in Deutschland mitgestaltet und der Verbraucherpolitik eine starke, unüberhörbare Stimme verliehen.

**i** [www.vzbv.de/13510.htm](http://www.vzbv.de/13510.htm)

## KENNZEICHNUNG

### ...✚ Alkoholfreies Bier bekommt Hinweis auf Restalkohol

Der vzbv und der Deutsche Brauerbund (DBB) haben sich darauf geeinigt, dass Brauereien, die zum DBB gehören, freiwillig auf den Restalkoholgehalt in alkoholfreiem Bier hinweisen. Dieses darf bis zu 0,5 Volumenprozent Alkohol enthalten. 70 Prozent der Verbraucher gehen davon aus, dass alkoholfreies Bier gar keinen Alkohol enthält. Das zeigt die begleitende Forschung zum Projekt Lebensmittelklarheit der Verbraucherzentralen. Weitere Brauereien können der Initiative folgen.

**i** [www.vzbv.de/13410.htm](http://www.vzbv.de/13410.htm)

## ENERGIE

### ...✚ vzbv fordert Korrekturen bei der EEG-Reform

Nachbesserungen bei der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes fordert der vzbv anlässlich seiner bevorstehenden Verabschiedung. Im Zentrum der Kritik stehen die geplante Belastung des Eigenverbrauchs aus erneuerbaren Energien mit der EEG-Umlage sowie die Neuregelung der Industrieausnahmen. Ansonsten könnte die Zusatzbelastung für Verbraucher weiter steigen. Die wich-

tigsten Fragen zur EEG-Reform beantwortet der vzbv auf seiner Website.

**i** [www.vzbv.de/eeg-reform-faq](http://www.vzbv.de/eeg-reform-faq)

## FLUGBUCHUNGEN

### ...✚ Klare Preisangaben bei der Flugbuchung im Internet

Bei Flugbuchungen im Internet werden Verbrauchern die tatsächlichen Kosten immer noch zu spät angezeigt. Deshalb geht der vzbv gegen die Darstellung von Reiseversicherungen und Preisen bei Online-Flugbuchungen vor. Der vzbv untersuchte im letzten Jahr zwölf Webseiten von Fluggesellschaften sowie Vermittlern von Flügen und Unterkünften. In sechs Fällen leitete der vzbv Verfahren ein. Denn Fluggesellschaften müssen Preise sofort vollständig darstellen. Voreinstellungen sind untersagt.

**§** [www.vzbv.de/13151.htm](http://www.vzbv.de/13151.htm)

## VORSORGE

### ...✚ Zehn Punkte gegen Altersarmut

Immer mehr Menschen drohen im Alter zu verarmen. Der vzbv und seine Mitgliedsverbände haben ein Positionspapier vorgelegt, in dem sie zehn Maßnahmen gegen Altersarmut fordern. Gerade die gesetzliche Rente sollte stabilisiert werden. Die Politik muss prekäre Arbeitsverhältnisse im Niedriglohnssektor eindämmen, um die Rentenansprüche zu verbessern. Zusätzlich muss sie die private Vorsorge verbrauchergerechter gestalten. Ein staatliches Basisprodukt mit niedrigen Kosten und wenig Aufwand wäre ein richtiger Ansatz.

**i** [www.vzbv.de/13189.htm](http://www.vzbv.de/13189.htm)

# VERBRAUCHERPOLITIK IM ÜBERBLICK

## ...❖ Versicherte besser an Überschüssen beteiligen

In Zeiten niedriger Zinsen wird es für Lebensversicherungen zunehmend schwierig, ihre Garantiezusagen an die Versicherten zu erfüllen. Das Bundesfinanzministerium will die Unternehmen entlasten: Ein Entwurf zum Lebensversicherungsreformgesetz sieht vor, dass die Beteiligung der Versicherten an den Bewertungsreserven eingeschränkt wird. Der vzbv kritisiert, dass dies einseitig zu Lasten der Versicherten gehe und fordert eine deutlich bessere Beteiligung an den Überschüssen der Versicherer.

 [www.vzbv.de/13346.htm](http://www.vzbv.de/13346.htm)

## STROMVERBRAUCH

### ...❖ Online-Umfrage zu Smart Meter

Welche Erfahrungen machen Verbraucher mit Smart Meter? Das möchte der vzbv mit einer Online-Umfrage herausfinden. Bis zum 30. Juni können Menschen, die intelligente Stromzähler oder Messsysteme im eigenen Haushalt nutzen, daran teilnehmen. Anschließend wertet der vzbv diese Erfahrungen aus. Aktuell prüft das Bundeswirtschaftsministerium, wie der Einsatz von Smart Meter ausgebaut werden kann. Der vzbv möchte in der Diskussion die Verbraucherinteressen stärker in den Fokus rücken.

 [www.vzbv.de/13295.htm](http://www.vzbv.de/13295.htm)

## VERBRAUCHERBILDUNG



Fachtagung Verbraucherbildung am 11. Juni 2014 in Berlin.

### ...❖ Wie Mathe oder Deutsch

Verbraucherbildung gehört in die Schule – so wie Mathe oder Deutsch. Auf der Fachtagung des vzbv diskutierten am 11. Juni mehr als 120 Experten, wie Kinder mehr über Verbraucherschutz und -rechte lernen können. Sylvia Löhrmann, Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK), Till Backhaus, Vorsitzender der Verbraucherschutzministerkonferenz (VSMK), sowie Klaus Müller, Vorstand des vzbv, forderten ein tragfähiges Konzept für Curriculum und Finanzierung.

 [www.vzbv.de/13424.htm](http://www.vzbv.de/13424.htm)

### TOP-KLICKS IM 2. QUARTAL

1. Energieausweis wird Pflicht  
[www.vzbv.de/13193.htm](http://www.vzbv.de/13193.htm)
2. BGH: Kreditbearbeitungsgebühren sind unzulässig  
[www.vzbv.de/13241.htm](http://www.vzbv.de/13241.htm)
3. Streaming-Dienste fallen durch AGB-Check  
[www.vzbv.de/13244.htm](http://www.vzbv.de/13244.htm)

## VERBRAUCHERRECHT

### ...❖ Neue Regeln im Online-Handel

Seit dem 13. Juni muss in Deutschland die EU-Verbraucherrechterichtlinie umgesetzt werden. Darin werden Regeln für den Online-Handel europaweit vereinheitlicht. Betroffen sind hiervon insbesondere die Vorschriften über das Widerrufsrecht und die Informationspflichten der Anbieter, beispielsweise bei der Gestaltung des Bestellprozesses. Der vzbv hat die wichtigsten Fragen und Antworten zur neuen Verbraucherrechterichtlinie auf seiner Website zusammengestellt.

 [www.vzbv.de/verbraucher-rechterichtlinie-faq](http://www.vzbv.de/verbraucher-rechterichtlinie-faq)

### ...❖ Vorschläge für ein neues Schlichtungsgesetz

Der Gang zum Gericht ist für Verbraucher häufig mit Hürden versehen: schwierige Beweislage, langwierige Verfahren, unkalkulierbare Kosten. Nicht jeder Rechtsstreit gehört außerdem vor ein Gericht – einfache Fälle können außergerichtlich beigelegt werden. Das Bundesjustizministerium möchte noch in diesem Jahr einen Entwurf für ein Schlichtungsgesetz vorlegen. Ein neues Gutachten im Auftrag des vzbv liefert Vorschläge, wie dieses verbraucherfreundlich gestaltet werden kann.

 [www.vzbv.de/13281.htm](http://www.vzbv.de/13281.htm)

# VERBRAUCHERPOLITIK IM ÜBERBLICK

## ERFOLGREICH GEKLAGT

### ... ❖ Schlappe vor Gericht für WhatsApp

WhatsApp darf für seinen Messenger-Dienst in Deutschland nicht mehr englischsprachige Vertragsbedingungen und Datenschutzhinweise verwenden. Auch beim Impressum muss WhatsApp nachbessern. Das hat das Landgericht Berlin nach Klage des vzbv entschieden. Allgemeine Geschäftsbedingungen nur in englischer Sprache seien Verbrauchern in Deutschland nicht zumutbar, da nicht zu erwarten sei, dass alle die Vertragsbedingungen ohne Weiteres verstehen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.



[www.vzbv.de/13321.htm](http://www.vzbv.de/13321.htm)

### ... ❖ Streaming-Dienste fallen durch AGB-Check

Immer mehr Menschen nutzen Streaming-Plattformen, um Musik oder Filme direkt aus dem Internet abzuspielen. Doch der Verbraucherschutz kommt im Netz noch zu kurz. Bei einem AGB-Check stellte der vzbv er-

hebliche Mängel bei den Nutzungsbedingungen der Dienste fest. Vertragsbedingungen waren häufig zu lang, das Impressum unvollständig oder die Buttonlösung nicht umgesetzt. Der vzbv hat Webauftritt und Vertragsklauseln von 14 Unternehmen unter die Lupe genommen und 20 Abmahnungen versandt.



[www.vzbv.de/13244.htm](http://www.vzbv.de/13244.htm)

### ... ❖ Video-Überwachung eindämmen

Das Landgericht Koblenz hat der Klage des vzbv gegen bestimmte Fälle von Video-Überwachung stattgegeben. So sind bei Mitgliedsverträgen von Fitnessstudios solche Klauseln ungültig, in denen die Unterzeichner pauschal in eine dauerhafte Kameraüberwachung einwilligen. Für die Mitglieder muss klar sein, welche Bereiche videoüberwacht werden. Außerdem müssen die Studio-Betreiber transparent machen, ob und warum die Aufnahmen gespeichert werden. Das Urteil ist inzwischen rechtskräftig.



[www.surfer-haben-rechte.de](http://www.surfer-haben-rechte.de)  
[www.vzbv.de/12711.htm](http://www.vzbv.de/12711.htm)

## JAHRESBERICHT

### ... ❖ Erfolgreiche Bilanz 2013/2014

Im Wahljahr 2013 hat sich der vzbv für einen starken Verbraucherschutz engagiert. Zu den Aktivitäten informiert nun der Jahresbericht 2013/2014. Vorstand Klaus Müller stellt sich Fragen der Redaktion, weitere Experten kommen zu Wort. Dankbar sind wir für einen Beitrag des unerwartet verstorbenen FAZ-Herausgebers Frank Schirmmacher „Information als Fetisch“, ein Redeauszug vom Verbrauchertag 2013.



[www.vzbv.de/13524.htm](http://www.vzbv.de/13524.htm)

## AUSBLICK

**2. Juli 2014:** Tagung des vzbv „Die Verbraucher in der neuen Energiewelt“, Berlin

**7. Juli 2014:** Pressekonferenz des vzbv zu „Kostenfalle Immobilienkredit. vzbv für mehr Schutz und Berechenbarkeit bei Darlehen für Wohnimmobilien“, Berlin



Weitere Termine unter: [www.vzbv.de/Termine.htm](http://www.vzbv.de/Termine.htm)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv),  
Markgrafenstraße 66, 10969 Berlin, [info@vzbv.de](mailto:info@vzbv.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:** Klaus Müller

**Redaktion:** Franka Kühn, [franka.kuehn@vzbv.de](mailto:franka.kuehn@vzbv.de)

**Fotos:** vzbv

Die vpk „verbraucher politik kompakt“ erscheint einmal im Quartal unter [www.vzbv.de](http://www.vzbv.de), die nächste Ausgabe im September 2014.